

Die Trauerfeier für die Opfer des Bombenangriffs



Die hier abgedruckten Fotos entstanden am 25. Juni 1944, während der offiziellen Trauerfeier für die Opfer des Bombenangriffs.

Aufgaben:

- Betrachte die beiden Aufnahmen genau, achte vor allem auf die abgebildeten Personen, Gegenstände und Symbole!
- Mach dir zu jedem Foto Notizen zu den oben angesprochenen Punkten. Gibt es Dinge, die dir besonders auffallen?

(Fotos: © Manfred Leiblein)



- Wie hier in Walldürn, so fanden Trauerfeiern („Totenfeiern“) für die Opfer von Bombenangriffen im Dritten Reich meist nach einem ähnlichen Muster statt. Nenne Gründe dafür!

Q1 Aus dem Abschlussbericht des Bürgermeisters und Ortsgruppenleiters Josef Leiblein zum „Terrorangriff auf Walldürn“:

Soweit die Opfer in Walldürn beigesetzt wurden, erfolgte dies unter reger Anteilnahme der gesamten Bevölkerung [...]. Die offizielle Trauerfeier fand statt am 25. Juli 1944 [sic!] um 15.00 Uhr auf dem Friedhof vor dem Kriegerehrenmal. Eine Trauerparade, veranstaltet durch die Partei und sämtliche Gliederungen ging der Trauerfeier voraus. Vor dem Kriegerehrenmal waren die Särge der Gefallenen aufgestellt, umhüllt mit einem umfangreichen Blumenschmuck und zahlreichen Kränzen, die den Gefallenen zu Ehren aus Dankbarkeit für diese aus allen Schichten der Bevölkerung als letzter Gruß niedergelegt wurden. Die Reichkriegsflagge war symbolhaft auf den Särgen ausgebreitet, als Zeichen, daß auch sie, die 17 Helden rausgerissen waren aus den Reihen der Kämpfer, durch einen Gegner, der in Walldürn keine kriegswichtigen Anlagen finden konnte, sondern 17 unschuldige Opfer auf sein blutbeflecktes Konto [sic!] nehmen mußte.

[...] Die Führung hatte Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Leiblein. Ansprachen hielten ein Vertreter der Kreisleitung, der Landrat, zugleich im Namen des Herrn Ministers des Innern, Bürgermeister Leiblein und Stabsluftschutzführer Henny.

(Aus: HANAK, CLAUDIUS; SCHWALBE, EIKO (2007): 21. Juli 1944. Der Bombenangriff auf Walldürn. Erinnerungen an den Luftkrieg im ländlichen Raum. Walldürn, S.137)

- Lies die Quelle Q1 aufmerksam durch!
- Unterstreiche die Textstellen farbig, die Informationen darüber enthalten, wer bei der Durchführung und Gestaltung der Trauerfeier beteiligt war.
- Wenn du selbst schon einmal auf einer Trauerfeier oder Beerdigung warst, dann müsstest du dir aufgefallen sein, dass eine wichtige gesellschaftliche Institution an der damaligen Trauerfeier nicht beteiligt war. Welche?

- Der Ortsgruppenleiter von Walldürn bezeichnet in seinem Abschlussbericht den Bombenangriff als „Terrorangriff auf Walldürn“. Wie siehst du das? Diskutiere diese Frage mit deinem Sitznachbarn und notiere anschließend deine Meinung dazu unten.

Lösung

Die Trauerfeier für die Opfer des Bombenangriffs



(Fotos: Manfred Leiblein)

Die hier abgedruckten Fotos entstanden am 25. Juni 1944, während der offiziellen Trauerfeier für die Opfer des Bombenangriffs.

Aufgaben:

- Betrachte die beiden Aufnahmen genau, achte vor allem auf die abgebildeten Personen, Gegenstände und Symbole!
- Mach dir zu jedem Foto Notizen zu den oben angesprochen Punkten. Gibt es Dinge, die dir besonders auffallen?

Es sind nur uniformierte Menschen auf dem Bild. Dabei handelt es sich um Vertreter von NS-Organisationen. (Hitlerjugend, Reichsluftschutzbund, NSDAP und SS). Neben der Hakenkreuzfahne sind auch die Fahnen der jeweiligen NS-Verbände zu sehen. Ein großes Eisernes Kreuz mit Hackenkreuz hängt hinter dem Rednerpult. Kein Pfarrer oder ein christliches Kreuz ist zu sehen.



Erneut viele Menschen in Uniform, neben Vertretern von Parteiorganisationen diesmal auch Wehrmachts-soldaten. Zivilisten (meist Frauen) sind auf dem Foto. Einige der Särge sind mit der Reichskriegsflagge bedeckt. Das Bild erinnert an ein militärisches Begräbnis. Keine Ministranten oder gar ein Pfarrer sind zu sehen und das in einem katholischen Wallfahrtsort.

- Wie hier in Walldürn, so fanden Trauerfeiern („Totenfeiern“) für die Opfer von Bombenangriffen im Dritten Reich meist nach einem ähnlichen Muster statt. Nenne Gründe dafür!

Die Totenfeiern wurden von der Partei propagandistisch inszeniert, die Bombenopfer mit an der Front gefallenen Soldaten gleichgesetzt („Gefallene der Heimatfront“). Deshalb hat die Trauerfeier auch den Charakter eines militärischen Begräbnisses. Die Partei versuchte dadurch den Durchhaltewillen bei der Bevölkerung zu stärken. Christliche Symbolik wurde bewusst ausgeschlossen.

Q1 Aus dem Abschlussbericht des Bürgermeisters und Ortsgruppenleiters Josef Leiblein zum „Terrorangriff auf Walldürn“:

Soweit die Opfer in Walldürn beigesetzt wurden, erfolgte dies unter reger Anteilnahme der gesamten Bevölkerung [...]. Die offizielle Trauerfeier fand statt am 25. Juli 1944 [sic!] um 15.00 Uhr auf dem Friedhof vor dem Kriegerehrenmal. Eine Trauerparade, veranstaltet durch die Partei und sämtliche Gliederungen ging der Trauerfeier voraus. Vor dem Kriegerehrenmal waren die Särge der Gefallenen aufgestellt, umhüllt mit einem umfangreichen Blumenschmuck und zahlreichen Kränzen, die den Gefallenen zu Ehren aus Dankbarkeit für diese aus allen Schichten der Bevölkerung als letzter Gruß niedergelegt wurden. Die Reichkriegsflagge war symbolhaft auf den Särgen ausgebreitet, als Zeichen, daß auch sie, die 17 Helden rausgerissen waren aus den Reihen der Kämpfer, durch einen Gegner, der in Walldürn keine kriegswichtigen Anlagen finden konnte, sondern 17 unschuldige Opfer auf sein blutbeflecktes Konto [sic!] nehmen mußte.

[...] Die Führung hatte Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Leiblein. Ansprachen hielten ein Vertreter der Kreisleitung, der Landrat, zugleich im Namen des Herrn Ministers des Innern, Bürgermeister Leiblein und Stabsluftschutzführer Henny.

(Aus: HANAK, CLAUDIUS; SCHWALBE, EIKO (2007): 21. Juli 1944. Der Bombenangriff auf Walldürn. Erinnerungen an den Luftkrieg im ländlichen Raum. Walldürn, S.137)

- Lies die Quelle Q1 aufmerksam durch!
- Unterstreiche die Textstellen farbig, die Informationen darüber enthalten, wer bei der Durchführung und Gestaltung der Trauerfeier beteiligt war.
- Wenn du selbst schon einmal auf einer Trauerfeier oder Beerdigung warst, dann müsstest du dir aufgefallen sein, dass eine wichtige gesellschaftliche Institution an der damaligen Trauerfeier nicht beteiligt war. Welche?

Geistliche der beiden christlichen Kirchen

- Der Ortsgruppenleiter von Walldürn bezeichnet in seinem Abschlussbericht den Bombenangriff als „Terrorangriff auf Walldürn“. Wie siehst du das? Diskutiere diese Frage mit deinem Sitznachbarn und notiere anschließend deine Meinung dazu unten.

individuelle Lösungen

(Hinweis: Der Angriff muss im Kontext des von Goebbels propagierten „totalen Krieges“ gesehen werden. Die amerikanischen Bomber wollten mit dem Walldürner Bahnhof ein für sie aus militärischen Gründen legitimes Ziel treffen.)